

Konzeptpapier

Unterrichtsgegenstand Wirtschaft Wirtschaft verstehen und gestalten

Ökonomische Grundbildung (einschließlich digitaler Grundbildung)

Wirtschaftsunterricht für die Sekundarstufe I mit den Schwerpunkten

- Nachhaltig wirtschaften und verantwortungsbewusst am Wirtschaftsleben partizipieren
- Digitalisierung nützen
- Erwerbstätigkeit planen und gestalten
- Mündigkeit entwickeln im wirtschaftlichen Denken, Entscheiden und Handeln

Verfasser*in:

Univ.Prof. Dr. Bettina Fuhrmann

Wirtschaftsuniversität Wien

Tel.: +43 1 31336 – 5072

bettina.fuhrmann@wu.ac.at

Konzeptpapier

Bildungs- und Lehraufgabe

Die übergeordnete Bildungs- und Lehraufgabe dieses Unterrichtsgegenstandes besteht darin, die Schülerinnen und Schüler durch vielfältige anwendungs- und praxisorientierte Lernanlässe zu befähigen, ökonomisch geprägte Lebenssituationen zu erkennen und zu bewältigen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, die Herausforderungen, Aufgaben und Problemstellungen, die ökonomisch geprägte Lebenssituationen mit sich bringen, zu verstehen, zu analysieren und zu lösen. Das Bildungsziel orientiert sich dabei am **Leitbild mündiger Menschen**, die ökonomisch geprägte Lebenssituationen (1) kompetent, (2) selbstbestimmt und (3) verantwortungsvoll bewältigen.

Das bedeutet, dass sie dazu

1. Ihre im Unterricht entwickelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten einsetzen,
2. ihre Entscheidungen bewusst und selbstbestimmt treffen und sich dabei externe Zwänge und Abhängigkeiten bewusst machen, kritisch reflektieren und ihre Interessen vertreten,
3. gleichzeitig jedoch auch die Interessen der anderen sowie die sozialen und gesellschaftlichen Folgen des eigenen Handelns berücksichtigen und eine Verpflichtung gegenüber der Umwelt und Gesellschaft anerkennen.

In dem Unterrichtsgegenstand Wirtschaft gewinnen die Schülerinnen und Schüler ein grundlegendes Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge. Sie betrachten und beurteilen wirtschaftliche Situationen und Prozesse aus verschiedenen Perspektiven. Des Weiteren erfahren sie, wie sie ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit leben und fördern können.

Die im Wirtschaftsunterricht entwickelte Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler ist nicht nur für ihr alltägliches wirtschaftliches Denken, Urteilen, Entscheiden und Handeln entscheidend, sondern auch für ihre eigene berufliche Orientierung und die Wahl ihrer Bildungswege. Der Wirtschaftsunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler darin, konkrete Vorstellungen über Berufe und Unternehmertum sowie über eigene Begabungen, Interessen und Berufswünsche zu entwickeln. Er vermittelt darüber hinaus, auf welchen unterschiedlichen Wegen diese zu erreichen sind, und berücksichtigt dabei insbesondere schulische, betriebliche und duale Ausbildungswege.

Die im Wirtschaftsunterricht entwickelte Mündigkeit kommt auch bei der Ausübung von Rechten wie dem Wahlrecht und bei der Erfüllung von Pflichten wie dem Zahlen von Steuern zum Tragen. Sie ist somit die Voraussetzung für erfolgreiche Partizipation, insbesondere die Teilhabe an demokratischen und ökonomischen Prozessen, sei es als engagierte Bürgerin oder Bürger, Konsumentin oder Konsument, (selbstständige und unselbstständige) Erwerbstätige oder Erwerbstätiger. Der Unterricht fördert darüber hinaus die Bereitschaft, sich zu informieren, sich weiterzubilden und sich zu engagieren.

Wozu soll der Unterricht die Schülerinnen und Schüler befähigen?

Die Schülerinnen und Schüler erwerben das Wissen und entwickeln die Fähigkeiten, Einstellungen und Verhaltensbereitschaften, die sie benötigen, um **ökonomisch geprägte Lebenssituationen und die damit verbundenen Herausforderungen, Aufgaben und Problemstellungen erkennen, analysieren, beurteilen und erfolgreich bewältigen** zu können. Gefördert werden daher vor allem

- fundierte Kenntnisse zu grundlegenden wirtschaftlichen Sachverhalten und Zusammenhängen und deren Vernetzung zu anderen Wissensgebieten sowie Disziplinen
- Fähigkeiten, diese Kenntnisse zum Erkennen und zur Lösung von ökonomischen Herausforderungen und Problemen einzusetzen
- das Selbstvertrauen der Lernenden, relevante wirtschaftsbezogene Problemstellungen in Gegenwart und Zukunft erkennen und lösen zu können
- das Interesse der Lernenden an wirtschaftlichen Fragestellungen und Herausforderungen sowie an einer nachhaltigen Gestaltung der Wirtschaftsbeziehungen
- die Bereitschaft, Wirtschaft mitzugestalten, unternehmerisch zu denken und zu handeln und Verantwortung zu übernehmen
- die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler, sei es für eine unselbstständige Erwerbstätigkeit oder für das eigene Unternehmertum

Darüber hinaus werden durch die im Abschnitt „Didaktische Grundsätze“ näher beschriebenen Unterrichtsmethoden und -medien sowie durch kompetenzorientierte Aufgabenstellungen fachübergreifende Kompetenzen gefördert, zu denen jedenfalls die folgenden Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen zählen:

- Informationen recherchieren, dokumentieren und strukturieren sowie Informationsquellen kritisch bewerten
- Sorgfältig und verantwortungsbewusst mit eigenen und fremden Daten umgehen (Datenschutz und Schutz der Privatsphäre)

- Verschiedene Medien sowie Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) verwenden
- Präsentieren, argumentieren und diskutieren
- Feedback geben und nehmen, kritikfähig und selbstkritisch sein
- Berechnungen durchführen, Ergebnisse schätzen und Rechenergebnisse auf Plausibilität überprüfen
- Selbstständig und im Team arbeiten
- Konflikte erkennen und bearbeiten, Konflikten vorbeugen
- Lerntechniken und Zeitmanagement einsetzen
- Kritisches Denken und Perspektivenwechsel

Didaktische Grundsätze

Vor dem Hintergrund dieser Zielsetzungen sollen die Schüler/innen im Unterrichtsgegenstand Wirtschaft **anwendungs-, praxis- und problemorientiert**, vor allem im Rahmen von kompetenzorientierten Aufgabenstellungen, an zentrale Fragen des wirtschaftlichen Denkens und Handelns herangeführt werden. Die Lehr-/ Lerninhalte des Unterrichtsgegenstands sind so konzipiert, dass sie an die Lehr-/ Lerninhalte anderer Unterrichtsgegenstände, vor allem Geographie und Wirtschaftskunde, Geschichte und Sozialkunde, Mathematik, Berufsorientierung sowie insbesondere an die Digitale Grundbildung anschließen und diese sinnvoll ergänzen und vertiefen.

Mit anwendungs-, praxis- und problemorientierten Aufgabenstellungen gilt es die Handlungskompetenz der Lernenden so weiterzuentwickeln, dass sie in unterschiedlichen wirtschaftlichen Situationen ihres Lebens bewusste und wohlüberlegte, nachhaltige Entscheidungen treffen können. Moderner Wirtschaftsunterricht beinhaltet auch die sichere Verwendung und Nutzung von moderner IKT.

In diesem Bereich kommt dem sensiblen und kritischen Umgang mit verfügbaren Informationen sowie mit eigenen und fremden Daten besondere Bedeutung zu.

Aus lernpsychologischer Sicht ist es wichtig zu gewährleisten, dass wesentliche Inhalte nicht nur einmal im Laufe der Sekundarstufe I, sondern im Sinne eines Spiralcurriculums und zur tieferen Vorbereitung der Handlungsbefähigung wiederholt behandelt werden. Wiederholtes Sichern des Lernertrags fördert langfristigen Lernerfolg und ermöglicht, wesentliche Inhalte kontinuierlich zu erweitern und zu vertiefen und schließlich auch mit anderen Inhaltsbereichen (interdisziplinär) in Verbindung zu bringen. So kann vernetztes Denken innerhalb des Fachs sowie auch fachübergreifend mit anderen Unterrichtsgegenständen gefördert werden. Dieses Prinzip der wiederholten Behandlung von wesentlichen Lerninhalten mit zunehmender Breite, Tiefe und Komplexität zeigt sich in der Lehrstoffverteilung über die zweite, dritte und vierte Klasse.

Für die Förderung von Interesse, Aufmerksamkeit und Motivation, aber auch für die Förderung von fachübergreifenden Fähigkeiten sind folgende Faktoren ausschlaggebend:

1. der **Bezug zu realen (gegenwärtigen und zukünftigen) Lebenssituationen** und zu konkreten Wirtschaftsprozessen
2. die **Anwendungs-, Problem- und Praxisorientierung** beim Lernen, sodass Kompetenzen kontinuierlich entwickelt werden können, und
3. der **Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden und Sozialformen** im Unterricht unter Berücksichtigung des Einsatzes moderner IKT.

Im Unterricht stehen neben der Informationsvermittlung durch die Lehrerinnen und Lehrer vor allem Unterrichtsmethoden im Vordergrund, die Erarbeitung von Informationen und die Bearbeitung von anwendungs-, problem- und praxisorientierten Aufgaben und Problemstellungen mit zunehmendem Komplexitätsgrad durch die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Sozialformen ermöglichen. So werden die Schülerinnen und Schüler sukzessive immer mehr zu anwendungsorientiertem, selbstständigem Arbeiten, Recherchieren und Problemlösen herangeführt. Durch das Feedback der Lehrerinnen und Lehrer ist gewährleistet, dass Verständnisschwierigkeiten, Fehlkonzeptionen und Anwendungsprobleme besprochen und gelöst werden können. Insbesondere in der dritten und vierten Klasse können komplexere handlungsorientierte Unterrichtsmethoden wie Fallstudien, Diskursmethoden (wie etwa die Pro-Contra-Debatte), Rollenspiele und Unternehmenssimulationen (wie etwa Planspiele und eine Lernfirma / Juniorfirma) zum Einsatz kommen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Unterricht argumentieren, diskutieren, Konflikte erkennen und bearbeiten. Neben anderen Unterrichtsmaterialien sind auch praxisbezogene Originalmaterialien wie etwa Verträge, Annoncen, statistische Daten, Medienbeiträge etc. für die Erarbeitung der Unterrichtsinhalte einzusetzen. Bei allen Unterrichtsmethoden, insbesondere jedoch bei den komplexen Methoden, sind Reflexionsphasen zu den Lernprozessen notwendig, um das Gelernte bewusst zu machen und zu sichern.

Zentrale fachliche Konzepte

Die Inhalte und Lehr-Lern-Prozesse im Unterrichtsgegenstand lassen sich zunächst anhand der drei **Basiskonzepte** (1) Bedürfnisse, Motive und Anreize, (2) Interaktionen und (3) Ordnungen und Systeme strukturieren und systematisieren:

1. Das Basiskonzept *Bedürfnisse, Motive und Anreize* bezieht sich darauf zu ergründen, was Menschen zu bestimmten ökonomischen Entscheidungen,

Urteilen und Handlungen veranlasst, etwa inwieweit rationale Überlegungen eine Rolle spielen und welche weiteren Faktoren ausschlaggebend sind.

2. Das Basiskonzept *Interaktionen* umfasst sämtliche ökonomische Austauschbeziehungen, insbesondere zwischen den Wirtschaftsakteuren private Haushalte, Unternehmen und Staat.
3. Das Basiskonzept *Ordnungen und Systeme* ist dadurch bedingt, dass es verschiedene Wirtschaftsordnungen sowie wirtschaftliche und politische Bündnisse sind, die ökonomische Aktivitäten steuern und koordinieren. Die Ausgestaltung dieser Ordnungen und Systeme hat Auswirkungen auf die Wirtschaftsakteure, ihre Entscheidungen und ihr Verhalten.

Den Basiskonzepten können **ökonomische Fachkonzepte** zugeordnet werden, die bei der Systematisierung und Strukturierung von Inhalten, Aufgaben und Problemstellungen eine zentrale Rolle spielen. Zu den wesentlichen Fachkonzepten zählen

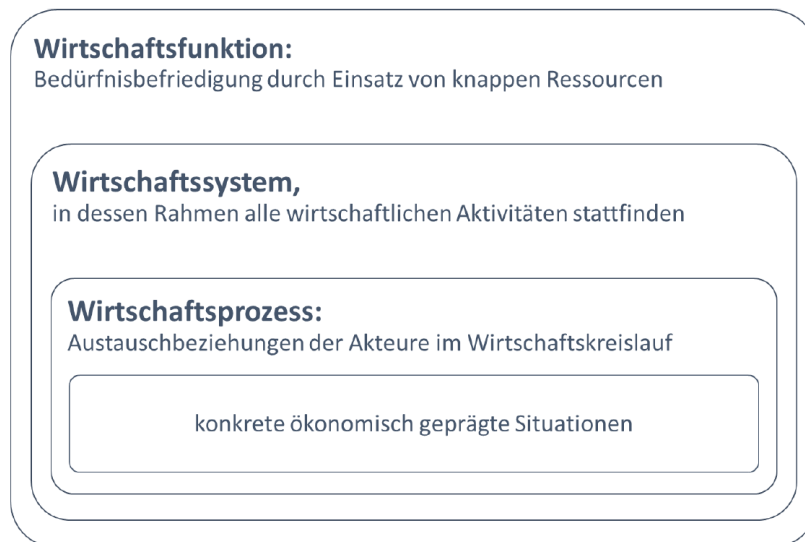
- Bedürfnisbefriedigung und Umgang mit knappen Ressourcen
- Nachhaltiges Wirtschaften und Ressourcenschonung
- Abwägung von Kosten und Nutzen (in kurz-, mittel- und langfristiger Perspektive), einschließlich Opportunitätskosten und externer Effekte
- Konkurrenz und Kooperation bedingt durch Spezialisierung und Arbeitsteilung
- Märkte als Orte der Interaktion zwischen Wirtschaftsakteuren und der Preisbildung
- Entrepreneurship und Innovation
- Interessen, Konflikte und Sozialpartnerschaft
- Wirtschaftsethik und sozial sowie ökologisch verantwortungsbewusstes Handeln der Wirtschaftsakteure

Kompetenzmodell und Kompetenzbereiche

Kompetenzen umfassen im Wesentlichen jene kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zur Problemlösung eingesetzt werden können. Sie umfassen darüber hinaus die Bereitschaften und Motivation, sie für die Problemlösung einzusetzen und dies auf verantwortungsvolle Art und Weise zu tun (vgl. Weinert 2001).

Dass Schülerinnen und Schüler über Kompetenzen verfügen, zeigt sich in ihrer Performanz, insbesondere also darin, dass sie zur Lösung von Aufgaben und zur Bewältigung von Problemstellungen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten erfolgreich einsetzen. Die kontinuierliche Kompetenzentwicklung wird dadurch erkennbar, dass die gelösten Aufgaben und Problemstellungen immer komplexer werden und ein höheres Anspruchs- und Lernzielniveau aufweisen.

Das zugrundeliegende Kompetenzmodell orientiert sich in der inhaltlichen Struktur an den o.a. Basis- und Fachkonzepten. Die Basiskonzepte werden dabei konkret auf vier verschiedenen Ebenen der ökonomischen Kompetenz (Rumpold 2020) dargestellt (vgl. die nachstehende Abbildung), die als Gesamtheit in den Themenkomplex Umwelt und Gesellschaft eingebettet sind:



1. **die dem Wirtschaften zugrundeliegende Funktion**, nämlich die Befriedigung von Bedürfnissen durch bewusste und reflektierte Entscheidungen über den Einsatz von knappen Ressourcen in einer arbeitsteiligen Gesellschaft,
2. **das Wirtschaftssystem**, in dessen Rahmen alle wirtschaftlichen Aktivitäten stattfinden (wie etwa in Österreich im Rahmen einer ökosozialen Marktwirtschaft mit dezentraler Planung und Preisbildung bei staatlicher Umverteilung und Förderung des Umweltschutzes)
3. **der Wirtschaftsprozess**, der die Interaktionen der an der Wirtschaft beteiligten Akteure im Wirtschaftskreislauf umfasst
4. sowie die sich daraus ergebenden **konkreten ökonomisch geprägten Situationen**, wie etwa das Kaufen oder Verkaufen von Gütern, das Investieren, Sparen, Mieten, Versichern, das Bezahlen von Steuern, die Gründung von Unternehmen und die Ausübung des Wahlrechts.

Für die Schülerinnen und Schüler bedeuten diese vier Ebenen, dass in jeder einzelnen Wirtschaftssituation (4. Ebene in der nachstehenden Abbildung), wie etwa beim Kauf ihrer Jause, beim Download einer App, bei der Nutzung von Social Media oder bei der Buchung eines Urlaubs, die zugrundeliegende Funktion von Wirtschaft (1. Ebene) eine wesentliche Rolle spielt und erkannt sowie analysiert werden kann.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass sie in jeder Wirtschaftssituation vor verschiedenen Handlungsmöglichkeiten stehen und eine Entscheidung über ihren

Ressourceneinsatz zu treffen haben, die auf Grund der Aufgabe von Alternativen immer mit Opportunitätskosten verbunden ist. Sie erfolgt innerhalb eines wirtschaftlichen Ordnungssystems (2. Ebene) und wird von diesem auch beeinflusst. Die wirtschaftliche Entscheidung von einzelnen Akteuren hat immer Auswirkungen auf andere Wirtschaftsakteure und damit auf das gesamte Wirtschaftssystem (3. Ebene).

Auf diese vier Ebenen gestützt sind jene fünf Kompetenzbereiche, die durch den Wirtschaftsunterricht gefördert und entwickelt werden sollen. Sie basieren auf den entsprechenden Arbeiten der Deutschen Gesellschaft für Ökonomische Bildung (2004), die Kompetenzbereiche für die ökonomische Bildung in der Sekundarstufe I entwickelt hat:

1. **Handlungssituationen ökonomisch analysieren**, d.h. Situationen, in denen knappe Ressourcen eingesetzt werden können (z. B. für eine Anschaffung, für Konsum, für die Ausbildung, für die Berufsausübung, für die Unternehmensgründung), um bestimmte Ziele zu erreichen, analysieren zu können. Hier geht es darum, Nutzen und Anreize, aber auch Grenzen und Restriktionen zu erkennen. Ebenso sind die Konsequenzen des eigenen Handelns für die eigene Person, aber auch für andere und für die Umwelt in die Analyse miteinzubeziehen.
2. **Entscheidungen ökonomisch begründen**, d.h. in der Lage zu sein, zum Beispiel die konkreten Entscheidungen von Haushalten und Unternehmen, bestimmte Güter anzuschaffen, oder die Entscheidung von Individuen für bestimmte (Berufs-) Ausbildungswege oder für die Unternehmensgründung, oder die Entscheidung des Staats, bestimmte Steuern zu erhöhen oder zu senken oder umweltschützende Maßnahmen zu fördern, ökonomisch begründen zu können
3. **Ökonomische Systemzusammenhänge erklären**, d.h. die vielfältigen Systeme, die durch Arbeitsteilung, Spezialisierung und dadurch bedingte Austauschbeziehungen entstehen, erkennen zu können und ihre Funktionsweise und Grenzen zu erfahren.
4. **Rahmenbedingungen der Wirtschaft verstehen und mitgestalten**, d.h. den Ordnungsrahmen, den wirtschaftliche Aktivitäten benötigen, und seine Gestaltungsmöglichkeiten sowie die Handlungsmöglichkeiten von Interessensgruppen beschreiben und bewerten können
5. **Konflikte perspektivisch und ethisch beurteilen**, d.h. Konflikte in den Interessen und bei den Austauschbeziehungen verschiedener Wirtschaftsakteure aus verschiedenen Perspektiven betrachten und beurteilen können

Die Förderung dieser Kompetenzbereiche bezogen auf die vier Ebenen erfolgt durch das Erreichen der nachstehend im Abschnitt „Kompetenzbeschreibungen und Lehrstoff“

präzisierten Lehr-Lernziele für den Unterricht. Die Präzisierung wird durch die Orientierung an den Lehrzieltaxonomie nach B. Bloom (1956) in der von Anderson & Krathwohl (2001) weiterentwickelten Fassung erreicht. Angestrebt werden zumindest die Kompetenzniveaus Verstehen und Anwenden, in den meisten Bereichen werden darüber hinaus durch geeignete Methoden und Lernanlässe auch Problemlösung und Analyse sowie in ausgewählten Bereichen Bewertung und Entwicklung angestrebt. Neben der Fachkompetenz in den genannten Bereichen werden auch die Methoden-, die Selbst- und die Sozialkompetenz gefördert.

Kompetenzbeschreibungen und Lehrstoff

Die Themenkreise des Wirtschaftens in privaten Haushalten und Unternehmen, des Wirtschaftskreislaufs und der Austauschbeziehungen zwischen den Wirtschaftsakteuren sowie die Gestaltung dieser Austauschbeziehungen in konkreten Situationen werden in allen Klassen behandelt. Dabei wird in der 3. und in der 4. Klasse jeweils aufgegriffen, was bereits in der vorangegangenen Klasse bearbeitet wurde, um darauf aufbauend das Wissen und die Kompetenzen zu erweitern und zu vertiefen und so eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Kompetenzen zu ermöglichen.

2. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler können

im Bereich Grundlagen des Wirtschaftens und allgemeine wirtschaftliche Zusammenhänge

- erklären, was „Wirtschaften“ bedeutet, warum alle Menschen wirtschaften müssen und wie den an der Wirtschaft Beteiligten, d.h. den Wirtschaftsakteuren, nachhaltiges wirtschaftliches Denken und Handeln gelingen kann
- die wesentlichen Wirtschaftsakteure (insbesondere private Haushalte, Unternehmen und Staat) im Hinblick auf ihre Interessen und auf typische Austauschbeziehungen untereinander charakterisieren und analysieren
- den Nutzen von wesentlichen Austauschbeziehungen (z. B. Kauf und Verkauf von verschiedensten Waren und Dienstleistungen, Nutzung von Social Media, Steuerzahlungen und öffentliche Leistungen) für die Beteiligten und ihre Konsequenzen (auch für Dritte) bestimmen und diskutieren
- Geld und seine verschiedenen Funktionen charakterisieren und verschiedene Maßnahmen zum geplanten und verantwortungsvollen Umgang mit Geld anwenden (z. B. häufig vorkommende Einnahmen und Ausgaben eines Haushalts planen und gegenüberstellen, Sparziele entwickeln, ein Bankkonto führen)

im Bereich verantwortungsvolles und nachhaltiges Wirtschaften

- das eigene Konsumverhalten reflektieren, Gründe für Kaufentscheidungen erklären und Maßnahmen entwickeln, mit denen das Konsumverhalten und andere wirtschaftliche Aktivitäten geplant und nachhaltig gestaltet werden können
- Fallbeispiele für Unternehmen und ihren Unternehmensgegenstand erarbeiten und im Hinblick auf ihren Nutzen für andere Wirtschaftsakteure und auf Aspekte der Nachhaltigkeit untersuchen
- Anforderungen und Entwicklungen der Arbeitswelt in unterschiedlichen Berufsfeldern (einschließlich der entsprechenden Ausbildungswege) recherchieren und mit ihren eigenen Wünschen, Interessen und Fähigkeiten vergleichen

im Bereich Gestaltung der Interaktionen zwischen den Wirtschaftsakteuren

- erklären, was die Vertragspartner in verschiedenen einfachen Verträgen zur Gestaltung ihrer wirtschaftlichen Austauschbeziehung (z. B. Kauf und Verkauf von Produkten, Nutzung und Erbringung einer Dienstleistung) im Regelfall vereinbaren
- einfache alltägliche (auch bereits selbst abgeschlossene) Verträge im Hinblick auf Rechte und Pflichten der Vertragspartner analysieren

3. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler können

im Bereich Grundlagen des Wirtschaftens und allgemeine wirtschaftliche Zusammenhänge

- verschiedene Funktionen des Staates und wesentliche Leistungen der öffentlichen Hand charakterisieren sowie deren Bedeutung für das Funktionieren der Wirtschaft und die Notwendigkeit ihrer Finanzierung begründen und anhand von konkreten Beispielen analysieren
- den Markt als Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage und verschiedene Arten von Märkten und Wettbewerbssituationen charakterisieren, ausgewählte Beispiele für Märkte und wesentliche Einflussfaktoren auf Preise anhand konkreter Beispiele aus der Praxis analysieren
- Marktversagen ebenso wie Staatsversagen anhand von Beispielen charakterisieren und verschiedene Lösungsansätze beurteilen

- erklären, wodurch Geld seinen Wert erhält, wie der Wert gemessen werden kann und welche Bedeutung der Geldwert für verschiedene wirtschaftliche Aktivitäten aller Wirtschaftsakteure hat
- das Bruttoinlandsprodukt als Indikator für die Wirtschaftsleistung erläutern und mit alternativen Wohlstandsindikatoren vergleichen und zu ihnen in Beziehung setzen

im Bereich der beruflichen Orientierung und der Planung des Bildungsweges

- Interessen von Arbeitnehmer/inne/n und Arbeitgeber/inne/n im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses differenzieren sowie die Bedeutung von Arbeitnehmervertretungen und Arbeitgebervertretungen begründen, die Rolle der Sozialpartnerschaft im Allgemeinen und anhand von konkreten Beispielen charakterisieren

im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens von Haushalten

- die Bedeutung des Konsums für die gesamte Wirtschaft erläutern und wesentliche Konsumausgaben eines privaten Haushalts charakterisieren
- bei Verträgen, die Private abschließen (z. B. Kauf-, Miet-, Leasing-, Dienstverträge), anhand von konkreten Beispielen wichtige Vertragsbedingungen identifizieren und ihre Rechte und Pflichten bestimmen und begründen können
- Bankkontenbewegungen prüfen und auswerten sowie einen detaillierten Haushaltsplan (Budget) erstellen und daraus Handlungsempfehlungen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit ableiten können
- die Funktion des Sparens und die Bedeutung weiterer finanzieller Ziele (Investieren, Finanzieren, Vorsorgen und Versichern) in Grundzügen erklären können
- Ursachen für Verschuldung und Überschuldung sowie deren Folgen erläutern können

im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens von Unternehmen

- Motive für die Gründung von Unternehmen und die Entwicklung von Geschäftsideen recherchieren und analysieren
- unterscheiden, welche Arten von Unternehmen es gibt, und charakterisieren, was Unternehmer/innen ausmacht, deren Unternehmensgründung erfolgreich war, sowie daraus ableiten, wie auch unselbstständig Erwerbstätige in ihrer beruflichen Tätigkeit unternehmerisch denken und handeln können

- eigene Geschäftsideen entwickeln, planen und begründen sowie ausgewählte Geschäftsideen projektorientiert umsetzen
- recherchieren, was den Fortbestand eines Unternehmens begünstigt und woran Geschäftsideen und Unternehmen scheitern können, eigene Geschäftsideen vor diesem Hintergrund kritisch prüfen und diskutieren

4. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler können

im Bereich Grundlagen des Wirtschaftens und allgemeine wirtschaftliche Zusammenhänge

- ihre eigene aktive Teilnahme am Wirtschaftsgeschehen aus der aktuellen und zukünftigen Rolle analysieren und beurteilen (z. B. nachhaltige Konsum-, Investitions- und Finanzierungsentscheidungen treffen, Abgaben (insbesondere Steuern) leisten, einen Bildungsweg und eine berufliche Tätigkeit wählen, an Wahlen teilnehmen, freiwilliges Engagement zeigen, Verantwortung tragen, Schutz und Sicherheit von Daten gewährleisten, an Wirtschaft und Gesellschaft partizipieren)
- die österreichische Wirtschaft anhand verschiedener Merkmale und Kenngrößen charakterisieren und die volkswirtschaftliche Bedeutung der Wirtschaftsakteure, insbesondere von (auch international tätigen) Unternehmen ausführen und deren Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft erörtern
- die internationalen Verflechtungen verschiedener Bereiche der Wirtschaft beschreiben, die Bedeutung des internationalen Handels erklären und anhand von konkreten Beispielen die Auswirkungen für die Beteiligten, die Gesellschaft und Umwelt analysieren
- Indikatoren für wirtschaftliches Wachstum, Entwicklung und Wohlstand erläutern und interpretieren sowie die Grenzen des Wachstums und Möglichkeiten zur Reduktion von Ungleichheiten aufzeigen
- konjunkturelle Phasen vergleichen und mögliche Folgen für unterschiedliche Akteure/Akteurinnen und den Staat (einschließlich Folgen einer Wirtschaftskrise) beurteilen

im Bereich der beruflichen Orientierung und der Planung des Bildungsweges

- die Bedeutung von Bildung und Erwerbstätigkeit für die Lebensführung erklären sowie die Folgen schwieriger Arbeitsverhältnisse und von Arbeitslosigkeit für den/die Einzelne/n erläutern

- die Folgen des Wandels der Arbeit (z.B. Digitalisierung, Flexibilisierung und Mobilität) beschreiben, dokumentieren und beurteilen und Gründe für Einkommensunterschiede nennen und kritisch bewerten
- die Bestandteile von Lohnkosten (einschließlich Lohnnebenkosten) unterscheiden, die Funktion der Sozialversicherung(skosten) sowie den Unterschied von Brutto- und Nettoentgelt erklären und begründen
- Erfahrungen im Rahmen von berufspraktischen Tagen und anderen praktischen Anwendungen wie Technologiellaboren oder virtuelle Betriebsbesichtigungen sammeln, analysieren und reflektieren, unterschiedliche Bewerbungsverfahren vergleichen und eigene Bewerbungsdokumente erstellen

im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens von Haushalten und Unternehmen

- verschiedene wesentliche finanzielle Ziele von Haushalten und Unternehmen charakterisieren und begründen sowie verschiedene Finanzinstrumente (insbesondere Zahlungsformen, Spar- und Investitionsformen, Finanzierungsformen) zur Erreichung der finanziellen Ziele erklären und in konkreten Fällen eine Auswahl von Instrumenten begründen
- den Wert von (persönlichen) Daten in Geschäftsbeziehungen beschreiben und verschiedene Maßnahmen nennen, mit denen in konkreten Fällen Daten geschützt werden können
- Unternehmensziele (ökonomisch, ökologisch, sozial) und verschiedene Unternehmenstypen sowie besondere Formen des Wirtschaftens (z.B. die Kreislaufwirtschaft, Sharing Economy) beschreiben und anhand von konkreten Beispielen analysieren
- betriebswirtschaftliche Funktionen in einem Unternehmen (Innovation, Forschung und Entwicklung, Beschaffung, Produktion, Absatz, Marketing) erklären und anhand von konkreten Beispielen zeigen, wie die Digitalisierung diese Bereiche verändert (hat)
- Gewinn und Umsatz voneinander unterscheiden sowie Kostenarten (insbesondere variable und fixe Kosten) unterscheiden und aufzeigen, was hohe fixe Kosten für ein Unternehmen bedeuten
- den staatlichen Ordnungsrahmen sowie Regelungen (z.B. Kündigungsschutz, Umweltschutz-auflagen, gewerbliche Schutzrechte) im Hinblick auf Interessenkonflikte analysieren